

Offene Gesprächsrunde

Beirat Ü 60 und Caritas sprechen Probleme an

EMSDETTEN. Der Caritasverband hat den Vorstand des Beirates Ü 60 in Emsdetten zu einer offenen Gesprächsrunde zu dem Thema „Was passiert, wenn nichts passiert?“ eingeladen. Im Fokus des Austausches standen fol-

sah hier auch in Emsdetten Handlungsbedarf und bat darum, neue Wege zu gehen, z.B. bei der Standortwahl.

► **Wohnungslosigkeit:** Hier wurde vom Vorstand des Caritasverbandes, Klaus Wilp, für Emsdetten eine sehr gro-

gende Schwerpunkte:

► **Pflegesituation in der Zukunft:** Franziska Kossel sah hinsichtlich der Pflegekapazitäten in Emsdetten einen deutlich steigenden Bedarf, der in der Zukunft zu decken ist. Vor dem Hintergrund des Personalmangels in der Pflege und der zu erwartenden Finanzierungslücke in der Pflegeversicherung bestehen große Herausforderungen, die mutig und auch mit neuen Denkansätzen zu bewältigen sind. Exemplarisch wurde hier von Andreas Papke, stellvertretender Pflegedienstleiter des Caritasverbandes, der Einsatz von Auszubildenden aus Madagaskar im Caritasverband genannt. Hier habe

ße Handlungsnotwendigkeit gesehen. Die versteckte Wohnungslosigkeit verlange - gerade auch in Emsdetten - konkrete Umsetzungen, und die Lösung dieser Fragestellung sei nur mit dem Errichten von neuen Wohnungen möglich. Man war sich einig, dass das vom Projekt „Housing First“, welches der Caritasverband mit vier Wohnungen Am Perrediek plant, nur ein Tropfen auf dem heißen Stein ist und weitere Investitionen - mit sozial geförderten Wohnungen - zwingend folgen müssen.

► **Vereinsamung:** Alexander Richter-Kariger, Schriftführer des Beirates Ü 60, stellte dieses neue „Megathema“ vor und sah hier auch für

der Verband gute Erfahrungen gesammelt und strebe weitere Kooperationen an, heißt es in einer Presseinfo des Caritasverbandes.

► **Betreuungs- und Wohnbedarf für Menschen mit Behinderungen im Alter:** Die Vorstandsfrau des Caritasverbandes, Doris Abeler, sprach hier von konkreten Ideen, deren Umsetzung gerade im Satzungsgebiet des Caritasverbandes geprüft werden. Josef Teupe, 1. Vorsitzender des Beirates Ü 60,

Emsdetten eine Problemlage. Insbesondere sei es wichtig, gefährdete Personen zu identifizieren und diesen dann entsprechende Angebote zu unterbreiten. Hier sieht Andreas Papke auch den Caritasverband in der Pflicht, entsprechende Angebote zu entwickeln und bot eine Mitarbeit bei dieser Fragestellung an. Ein weiteres Treffen wurde für den Herbst vereinbart, da „die Themen nicht ausgehen“, wie Josef Teupe meinte.



Sprachen Probleme an (v.l.): Josef Teupe, 1. Vorsitzender Beirat Ü 60, Franziska Kossel, Beirat Ü 60, Alexander Richter-Kariger, Schriftführer Beirat Ü 60, Andreas Papke (Stellvertretende Pflegedienstleitung), Doris Abeler (Vorständin) und Klaus Wilp (Vorstand), Caritasverband Emsdetten - Greven e.V.

Foto: Caritas